

Das österreichische Deutsch  
als  
Unterrichts- und Bildungssprache:

Korrektur von Austriazismen/Deutschlandismen  
in einem Schüleraufsatz

Jutta Ransmayr – Elisabeth Fink – Rudolf de Cillia

<http://oesterreichisches-deutsch.bildungssprache.univie.ac.at>



universität  
wien

Das österreichische Deutsch als  
Unterrichts- und Bildungssprache

oe  
dt

Österreichisches Deutsch  
Unterrichtssprache  
Bildungssprache

# Korrekturverhalten österreichischer LehrerInnen

- Hypothese: Korrekturverhalten österreichischer LehrerInnen ist tendenziell am Außenstandard orientiert (Ammon 1995, Legenstein 2008, Heinrich 2010)
- Überprüfung der Hypothese:
  - Konsultation von ExpertInnen
  - Konstruktion eines Schülersaufsatzes
  - Wurde von 164 LehrerInnen korrigiert

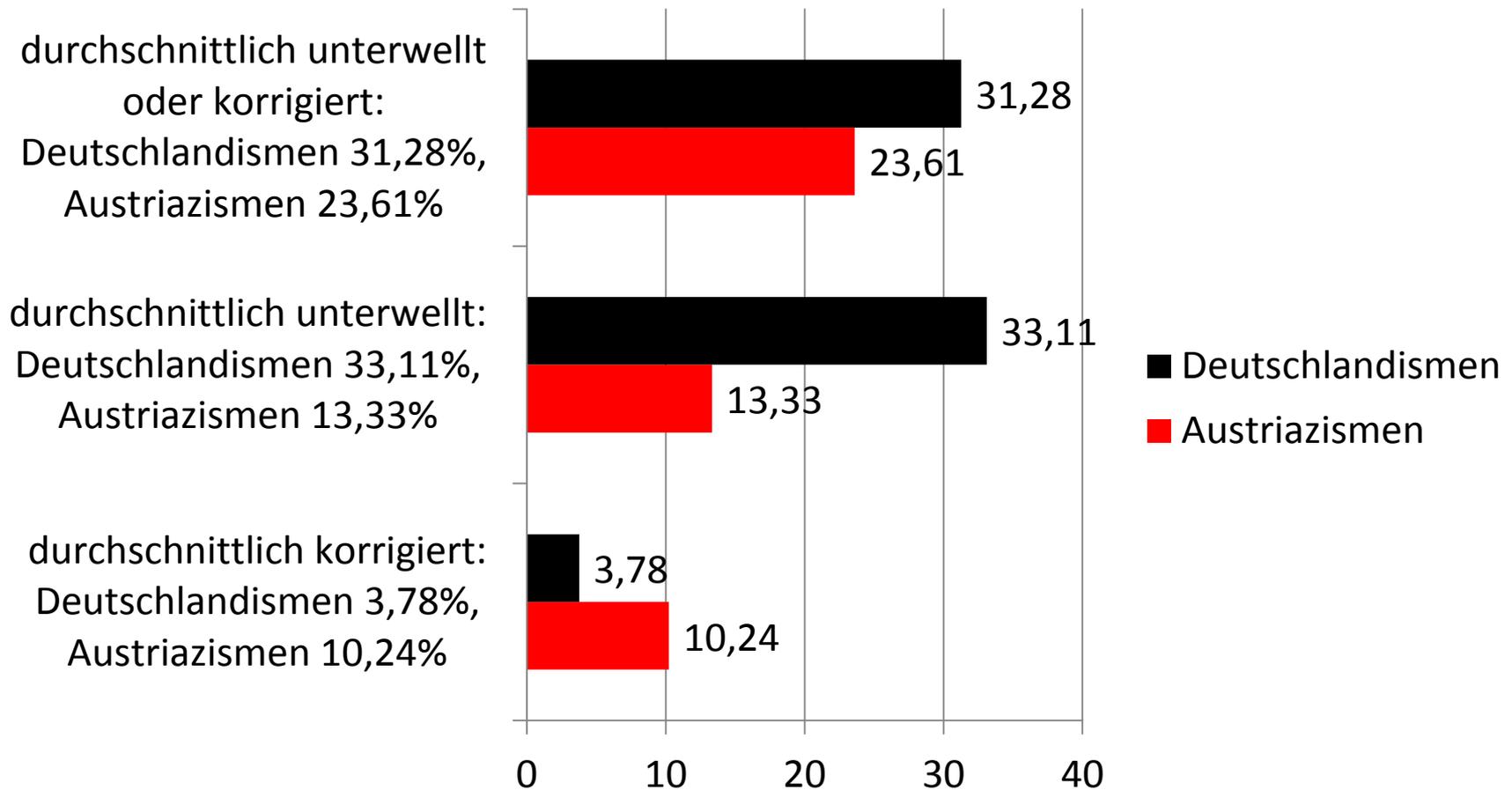
# Korrekturverhalten österreichischer LehrerInnen

- **Bitte lesen Sie den folgenden Aufsatz eines 11-jährigen Schülers durch. Gibt es Ausdrücke bzw. Formulierungen, die Sie in Hinblick auf normative Sprachrichtigkeit und Ausdruck korrigieren würden? Wenn ja, dann kennzeichnen Sie diese bitte folgendermaßen:**
  - ~~durchgestrichen~~ = Fehler
  - Wellenlinie  
nicht falsch = stilistisch unpassender Ausdruck, aber
  -
- **Bitte führen Sie Verbesserungsvorschläge sowie jegliche andere Kommentare im Korrekturrand an**

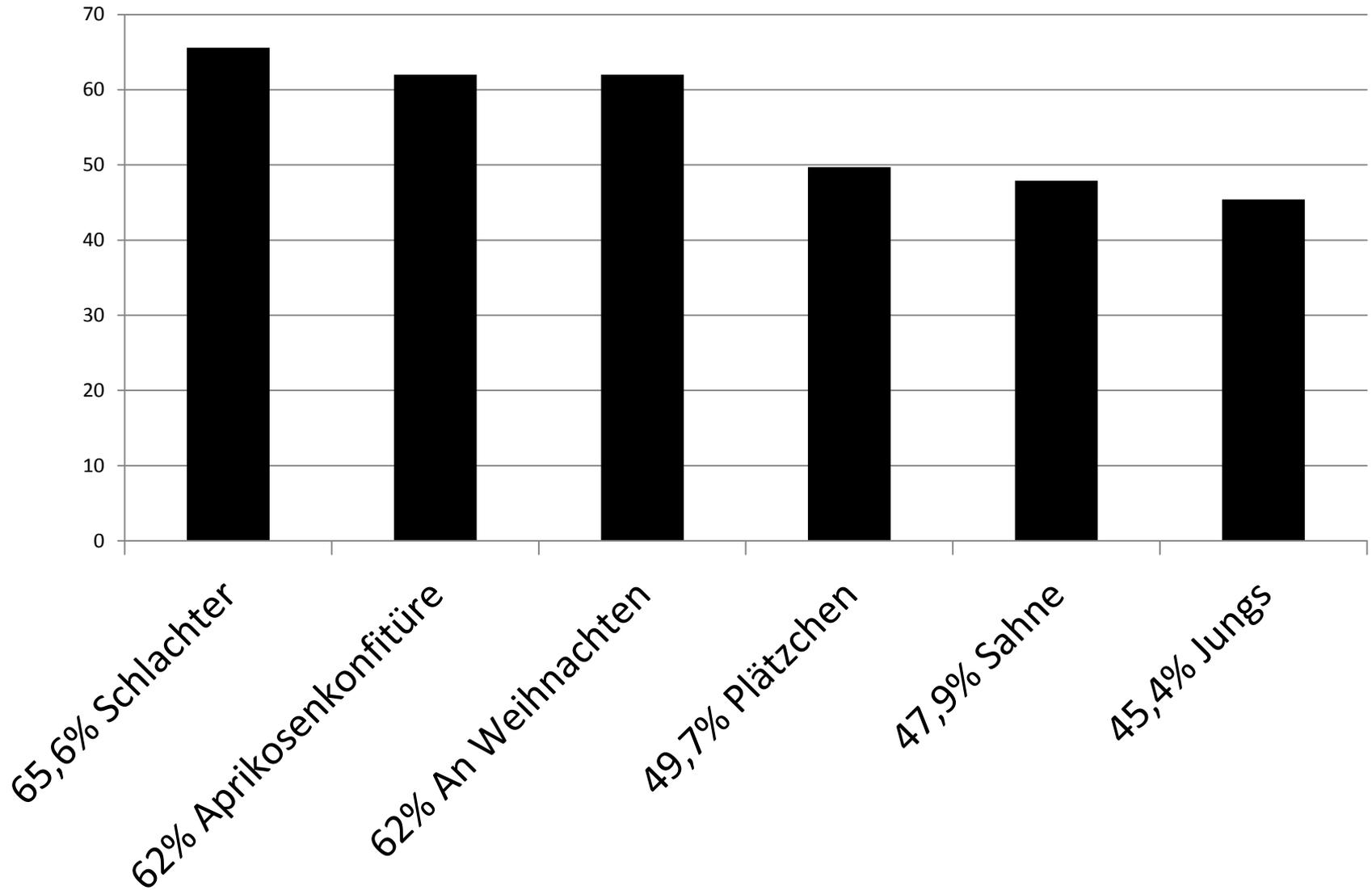
# Auswertung korrigierter Schüleraufsätze

- Auswertung der Korrekturen nach 3 Kategorien:
  - Unterwelt
  - Korrigiert (durchgestrichen)
  - Nicht korrigiert
- Zusätzlich wurden alle Korrekturvorschläge notiert
- Auswertung mithilfe des Statistikprogramms SPSS:
- Ermittelt wurden u.a.:
  - Häufigkeiten
  - Unterschiede des Korrekturverhaltens nach verschiedenen Variablen, u.a.: Alter, Schultyp etc.

# Durchschnitt unterwelter/korrigierter Varianten im Schüleraufsatz

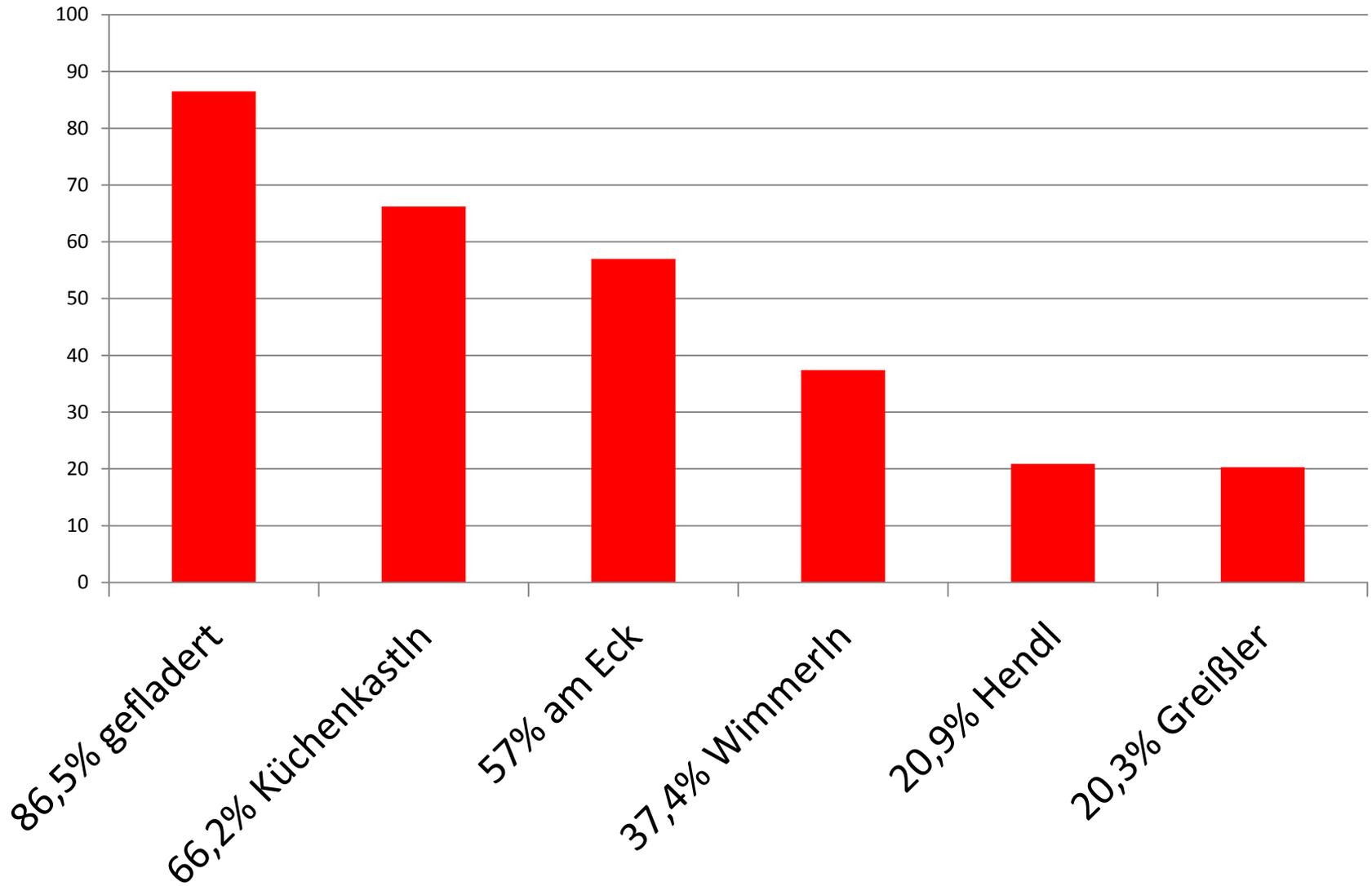


# Korrigierte oder unterwelta Deutscheismen



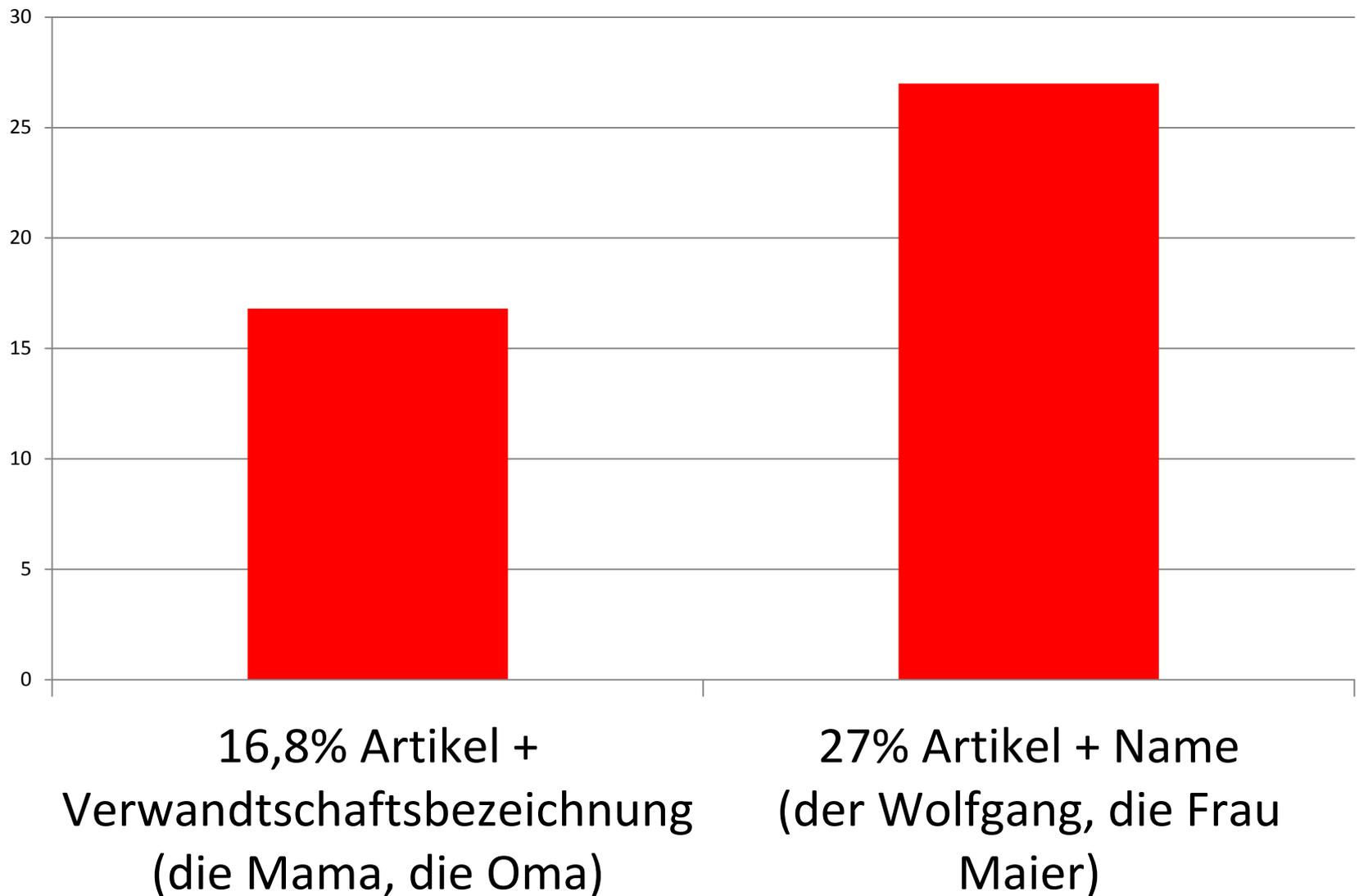
<b>Deutschlandismen</b>	<b>Korrekturvorschläge/ Anmerkungen</b>
Jungs	„deutsches“ Deutsch, Buben, Burschen
Aprikosenkonfitüre	„deutsch“, das passt nicht zusammen!, Marillenmarmelade
Sahne	„deutsch“, A Schlagobers, Schlag, Obers, Schlagrahm, „das passt nicht zusammen!“, inzwischen schon quasi selbstverständlich
An Weihnachten	Zu Weihnachten, Am Hl.Aabend, am Weihnachtstag, Ausdruck!, dte. Version
Plätzchen	„deutsch“, Ö: Kekse
Schlachter	„deutsch“, Fleischhauer, Ö: Fleischer, Metzger, Fleischhacker

## Korrigierte oder unterworfte Austriazismen / Lexikon

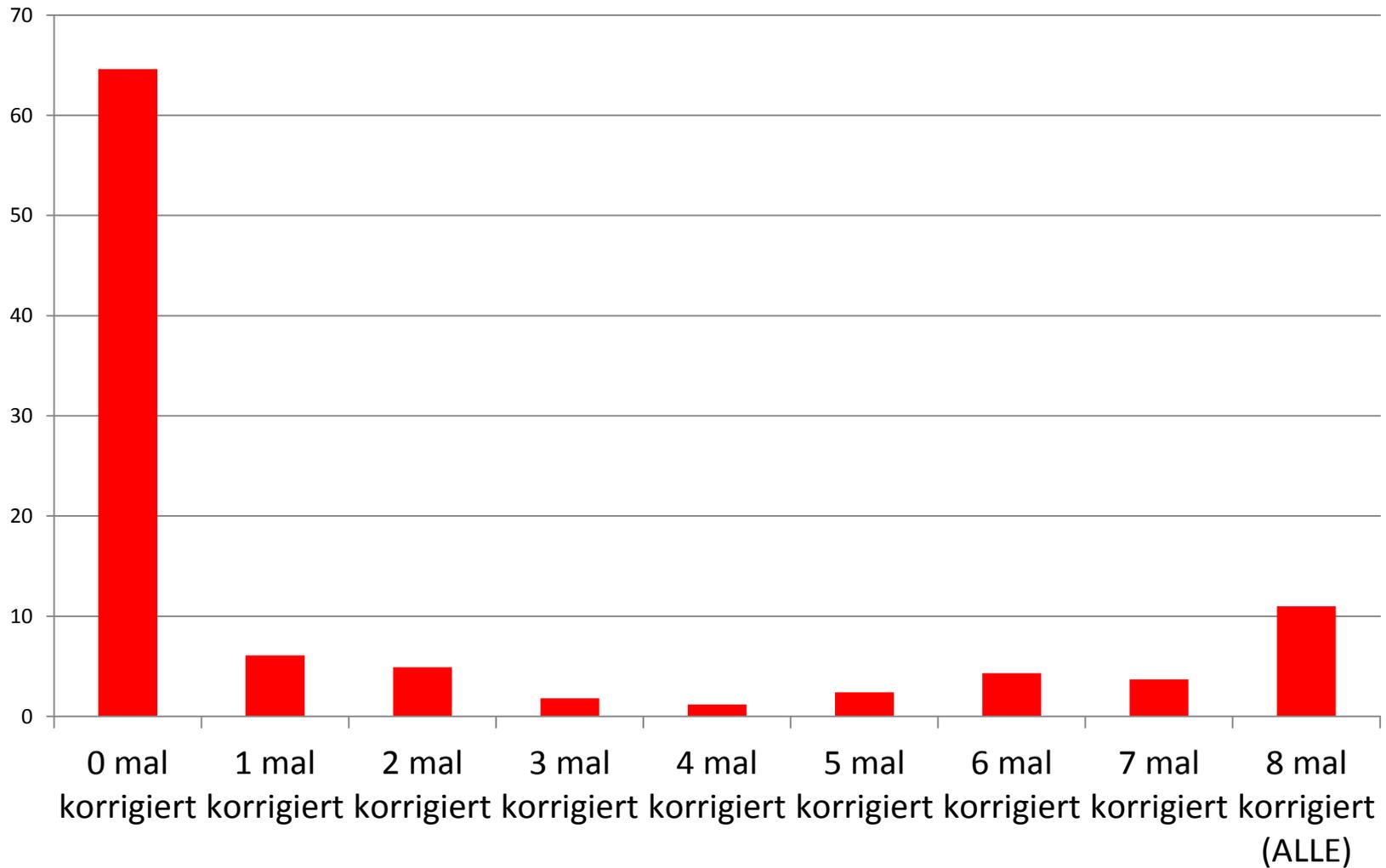


<b>Austriazismen</b>	<b>Korrekturvorschläge/ Anmerkungen</b>
Am Eck	An der Ecke, Mundart, ugs.
Küchenkastln	-kästchen, -regale, Küchenkästen, Schränke, Küchenkasteln, Küchenkasterln, Mundart, zu umgangssprachlich
Wimmerln	Ugs., Hautunreinheiten, Mitesser, Mundart, Pickel, Akne
Gefladert	Ausdruck, Dialektausdruck, genommen/weggenommen, gestohlen, stibitzt, Mundart, ugs., zu umgangssprachlich
Greißler	Dorfladen, Lebensmittelgeschäft, Kaufmann
Hendl	Hähnchen, Hendel, Henderl, Huhn, Mundart!, ugs.

## Unterwelte oder korrigierte Artikel



# Korrektur von Perfekt



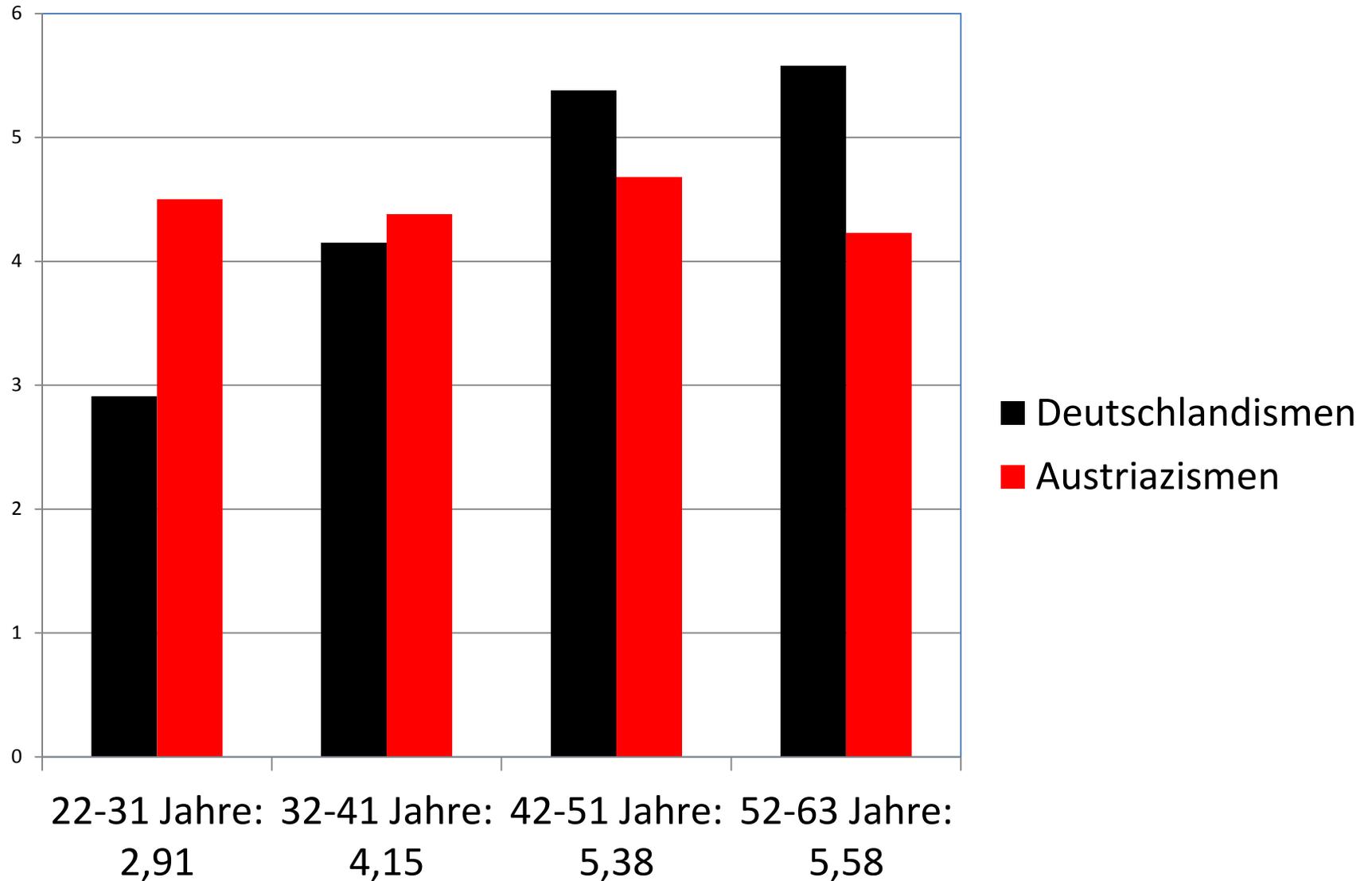
# Einzelinterviews mit LehrerInnen

- EF: Und Artikelverwendung wie „mit DEM Franz ins Kino gegangen“?
- 1A3: Des besser ich aus. Also grammatikalische Fehler besser ich SCHON aus.(VS-Lehrerin aus Wien)
- 7B1: Präteritum is das m/ah schriftliche Erzähl/ ahm- also „Leiberl“ und so, wenna im ah/im Kontext passt, streich ich des net an. Natürlich auch nicht die berühmten Ribiseln oder ähnliches, oder KARFIOL statt Blumenkohl - - des san regionale Eigenheiten, Punkt nan.“

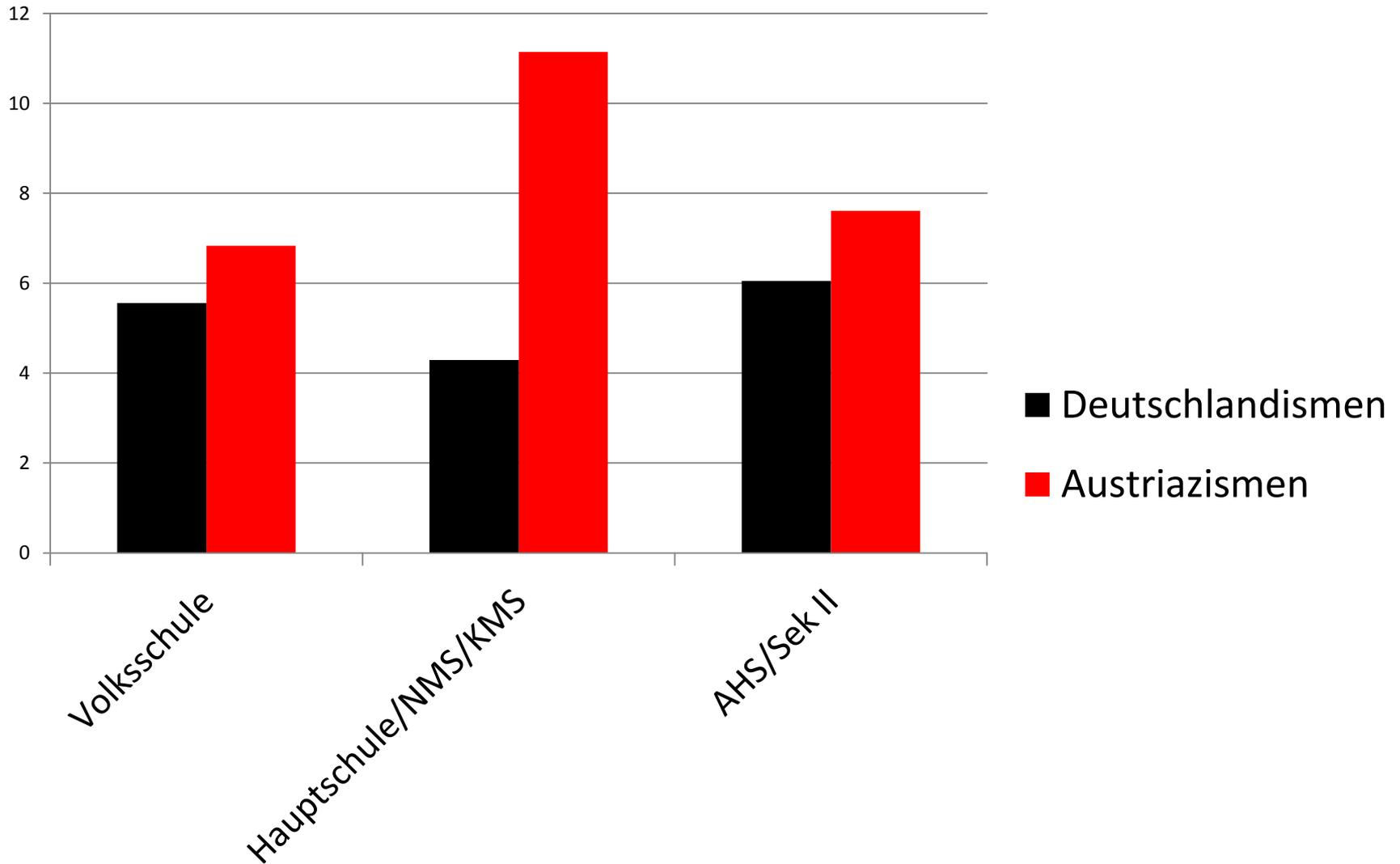
# Einzelinterviews mit LehrerInnen

2B1: [...] wenns jetzt um Rechtschreibung geht oder/oder um/um den Fall nach einem Pronomen, dann orientiert man sich am/am österreichischen Wörterbuch oder am/am österreichischen Duden. Ansonsten- hält man das für richtig, was man selbst verwendet.

# Unterwelt nach Variable Alter



# Korrigiert oder unterwelt nach Variable Schultyp



# Korrigierter Text 1: HauptschullehrerIn

## Meine Weihnachtsferien

1 Die letzten Weihnachtsferien waren sehr schön, weil ich nicht zur Schule gehen musste. Am Vormittag <sup>wartete</sup> habe ich immer am Eck auf den Postboten gewartet, weil ich schon im Voraus wissen wollte, welche Geschenke ich heuer bekommen würde. Da ich auf die letzte Schularbeit eine Eins

5 bekommen hatte, erwartete ich mir besonders viele. Am Nachmittag <sup>sind</sup> ~~bin~~ ich meistens mit anderen Jungs Ski laufen gegangen, obwohl ich eigentlich der Mama helfen hätte sollen. Danach <sup>machte</sup> hat mir die Oma ~~oft~~ mein Leibgericht gemacht: Palatschinken mit Aprikosenkonfitüre oder Powidl und Sahne.

10 ~~An~~-Weihnachten <sup>abend</sup> habe ich schon in der Früh in der Küche gestanden, um Mama dabei zu helfen, Plätzchen zu backen. Danach <sup>würde</sup> habe ich alle Küchenkasten <sup>aus</sup> ausgewischt, <sup>putzte</sup> den Boden gefegt und <sup>stellte</sup> den Mülleimer hinausgestellt. Dann <sup>brachte</sup> habe ich noch schnell der Frau Meier ein Sackerl mit Bäckwerk und Zuckerln gebracht, bevor ich zum Schlachter gehen musste,

15 um den Schweinebraten abzuholen und beim Greißler Vogelersalat, Tomaten und ein Hendl zu kaufen.

Leider <sup>bekam</sup> habe ich nicht so viele Geschenke bekommen, vielleicht weil ich den Wolfgang, <sup>3</sup> meinen Bruder, <sup>1</sup> immer <sup>2</sup> wegen seiner Wimmern sekkiert hatte, und außerdem <sup>hatte</sup> habe ich ihm einmal die Stutzen <sup>Socken</sup> gefadert, während

20 er gerade <sup>an</sup> auf der Uni <sup>gewesen</sup> war.

an der Ecke  
Briefträger  
Zeitfahler  
einer Einsen  
in diesem Jahr

Schifahren  
Jungen  
Marillenmarmelade

Schlagobers

Zu  
Hekese

Schränke in der  
Küche

Süßigkeiten

Kaufmann

Pickel

# Korrigierter Text 2: VolksschullehrerIn

## Meine Weihnachtsferien

1 Die letzten Weihnachtsferien waren sehr schön, weil ich nicht zur Schule gehen musste. Am Vormittag habe ich immer am Eck auf den Postboten gewartet, weil ich schon im Voraus wissen wollte, welche Geschenke ich heuer bekommen würde. Da ich auf die letzte Schularbeit eine Eins

5 bekommen hatte, erwartete ich mir besonders viele. Am Nachmittag bin ich meistens mit anderen Jungs Ski laufen gegangen, obwohl ich eigentlich der Mama helfen hätte sollen. Danach hat mir die Oma oft mein Leibgericht gemacht: Palatschinken mit Aprikosenkonfitüre oder Powidl und Sahne.

10 An Weihnachten habe ich schon in der Früh in der Küche gestanden, um Mama dabei zu helfen, Plätzchen zu backen. Danach habe ich alle Küchenkastln ausgewischt, den Boden gefegt und den Mülleimer hinausgestellt. Dann habe ich noch schnell der Frau Meier ein Sackerl mit Backwerk und Zuckerln gebracht, bevor ich zum Schlachter gehen musste,

15 um den Schweinebraten abzuholen und beim Greißler Vogerlsalat, Tomaten und ein Hendl zu kaufen.

Leider habe ich nicht so viele Geschenke bekommen, vielleicht weil ich den Wolfgang, meinen Bruder, immer wegen seiner Wimmerln sekkiert habe, und außerdem habe ich ihm einmal die Stutzen gefladert, während

20 er gerade auf der Uni war.

Zu  
Kekse  
- Raster  
Fleischhauer

# Zusammenfassung

- Häufigkeiten:
  - Austriazismen häufiger korrigiert, Deutschlandismen häufiger unterwelt
  - Artikel + Name wird häufiger korrigiert als Artikel + Verwandtschaftsbezeichnung<sup>4</sup>
  - Über 60% der LehrerInnen korrigieren den Perfektgebrauch nicht
- Unterschiede nach Variablen Alter und Schultyp :
- Alter:
  - je älter, desto öfter werden Deutschlandismen unterwelt
- Schultyp:
  - HS LehrerInnen unterwellen/korrigieren Austriazismen am häufigsten, AHS/Sek II LehrerInnen am zweithäufigsten, VS LehrerInnen am wenigsten oft.
  - Bei Korrektur von Deutschlandismen zeigt sich gegenteilige Tendenz

# Kommentar eines Lehrenden zum Korrekturtext

„Ich würde in Ö alles gelten lassen, alle sprachlichen Variationen und Ausdrücke. Österreich ist ein Land der sprachlichen Gemischtheit und hat viele sprachliche Ausprägungen, ich finde das sehr gut und das soll so bleiben.“

Das österreichische Deutsch  
als  
Unterrichts- und Bildungssprache:

Sprachverwendung:  
Beispielsätze  
mit Austriazismen/Deutschlandismen

Jutta Ransmayr – Elisabeth Fink – Rudolf de Cillia

<http://oesterreichisches-deutsch.bildungssprache.univie.ac.at>



universität  
wien

Das österreichische Deutsch als  
Unterrichts- und Bildungssprache

oe  
dt

Österreichisches Deutsch  
Unterrichtssprache  
Bildungssprache

# Beispielsätze mit Deutschlandismen/Austriazismen

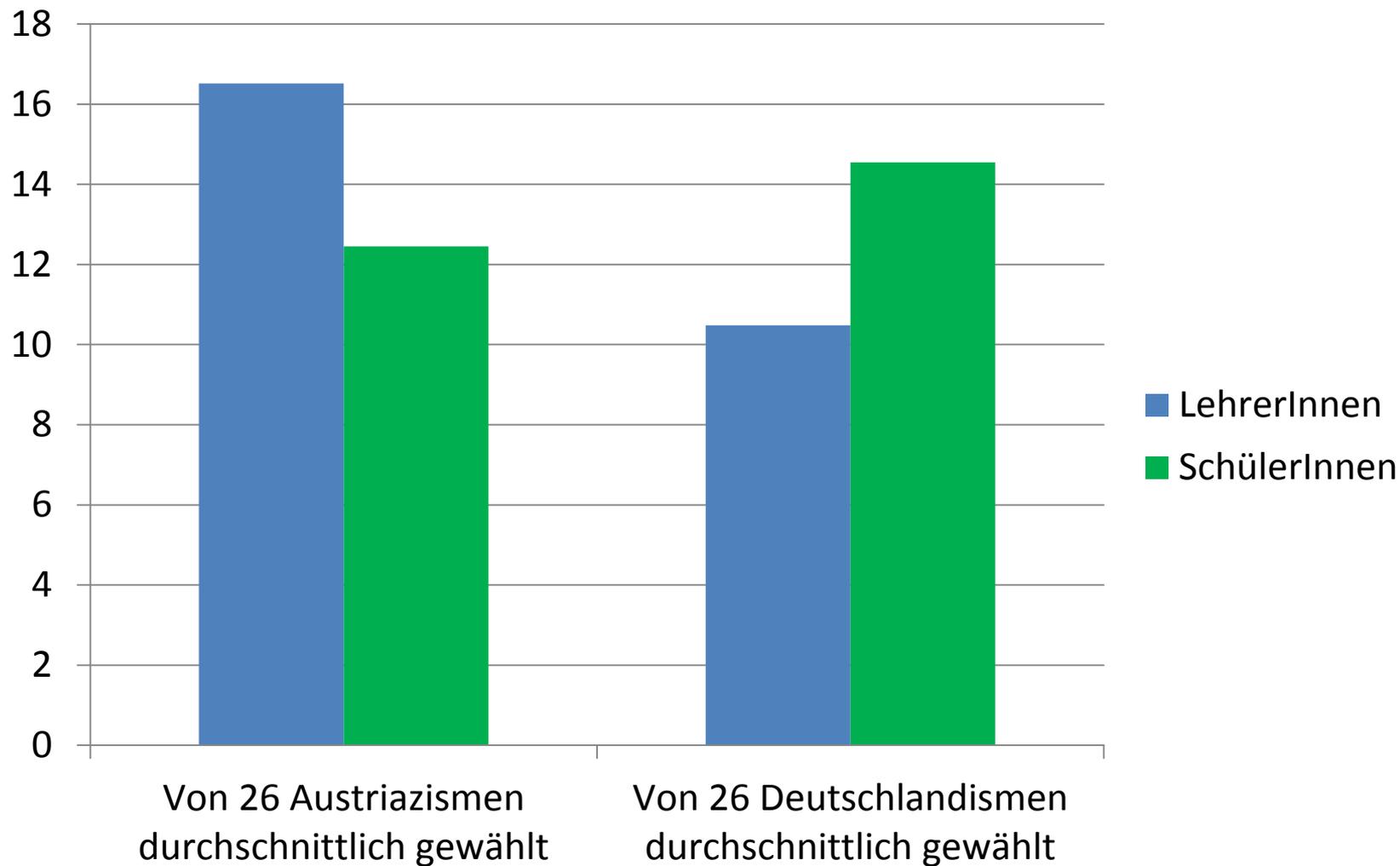
Fragebogen mit 30 Beispielsätzen, die  
Wahlmöglichkeiten zwischen je zwei Varianten  
enthalten:

- Austriazismen/Deutschlandismen, z.B. der  
Junge/der Bub
- Im ersten Satz mehrere Antwortmöglichkeiten  
(Tschüss/Baba/Pfiati/Ciao/Servus)
- Vereinzelt gemeindeutsche Begriffe, z.B.  
schmeckt sehr gut/ist sehr lecker

# Beispielsätze mit Deutschlandismen/Austriazismen

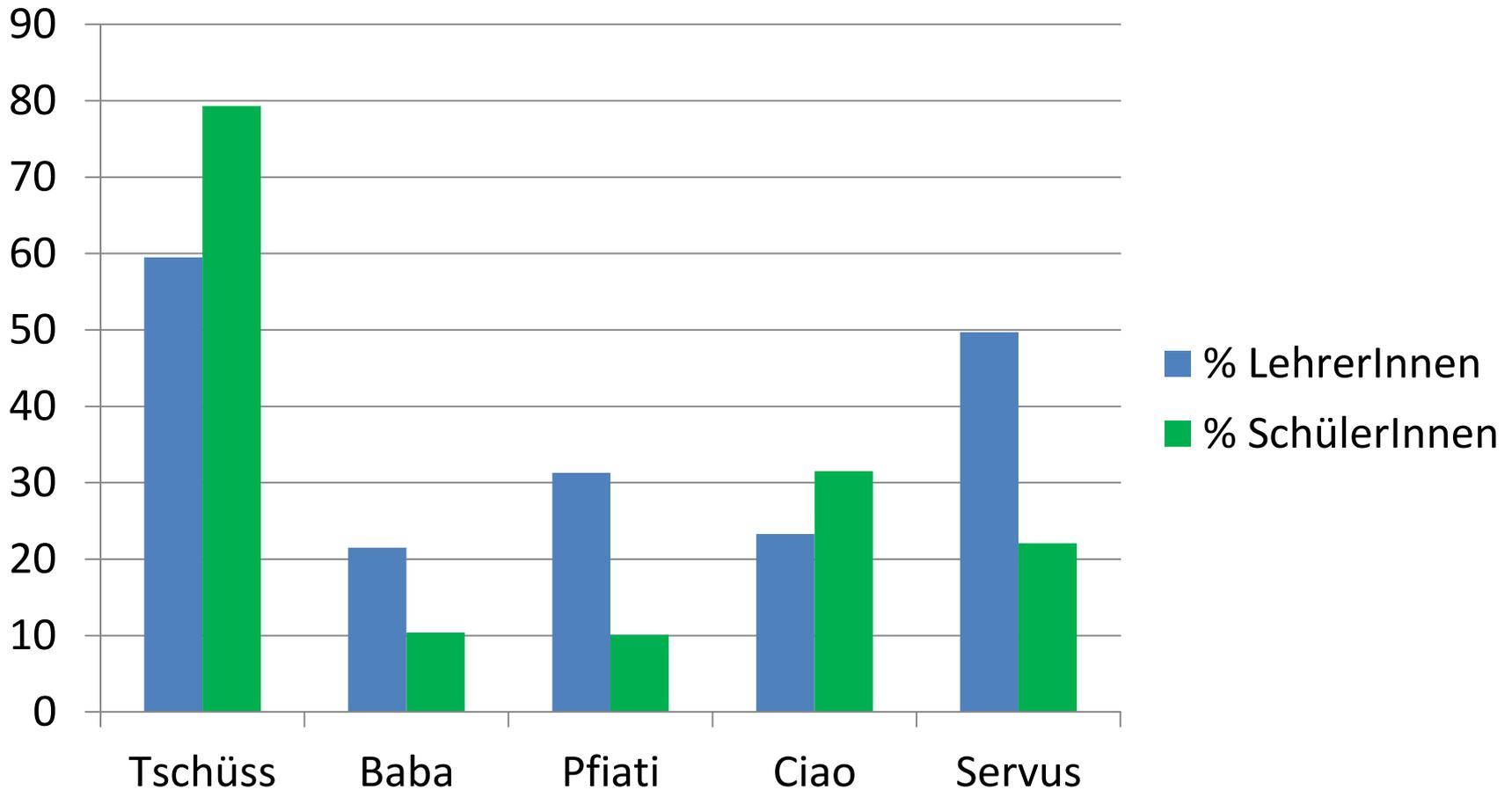
- Wahlmöglichkeiten beinhalten u.a.: Lexikalische Varianten, Perfektgebrauch, Artikelgebrauch, Präpositionalgebrauch, Geschlecht, Fugenmorpheme etc.
- Referenzwerke: ÖWB, Variantenwörterbuch, Duden-Broschüre „Österreichisches Deutsch“ (Ebner 2008)
- Auswertung mittels Statistikprogramm SPSS
- Ermittelt wurden u.a.:
  - Häufigkeiten
  - Unterschiede der Bevorzugung der Varianten nach verschiedenen Variablen, u.a.: Alter, Region etc.
  - Unterschiede LehrerInnen/SchülerInnen

# Durchschnittlich gewählte Varianten LehrerInnen/SchülerInnen



Das österreichische Deutsch als  
Unterrichts- und Bildungssprache

# Von LehrerInnen/SchülerInnen gewählte Abschiedsgrußformel

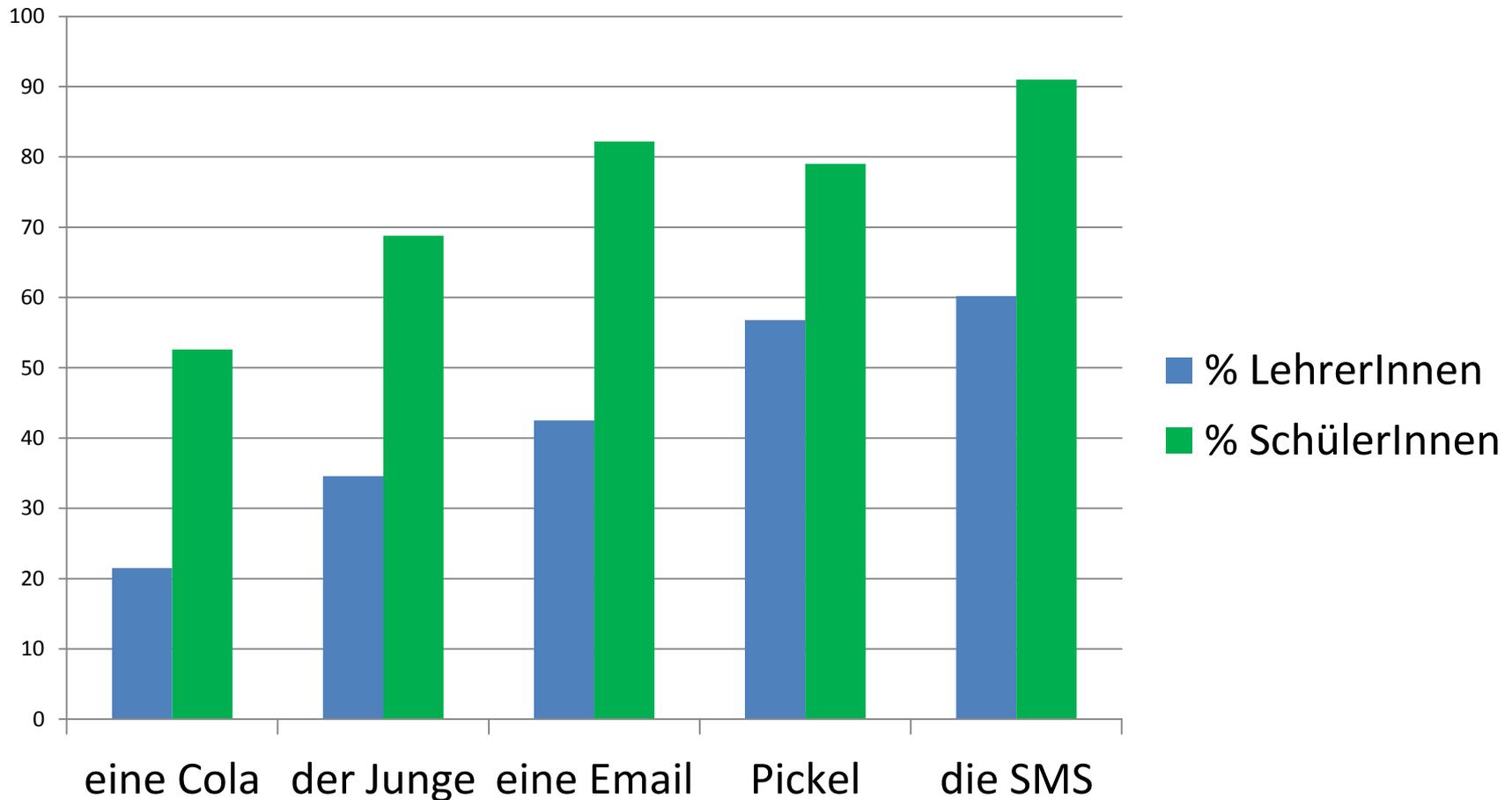


# Gruppendiskussion: „Tschüss“

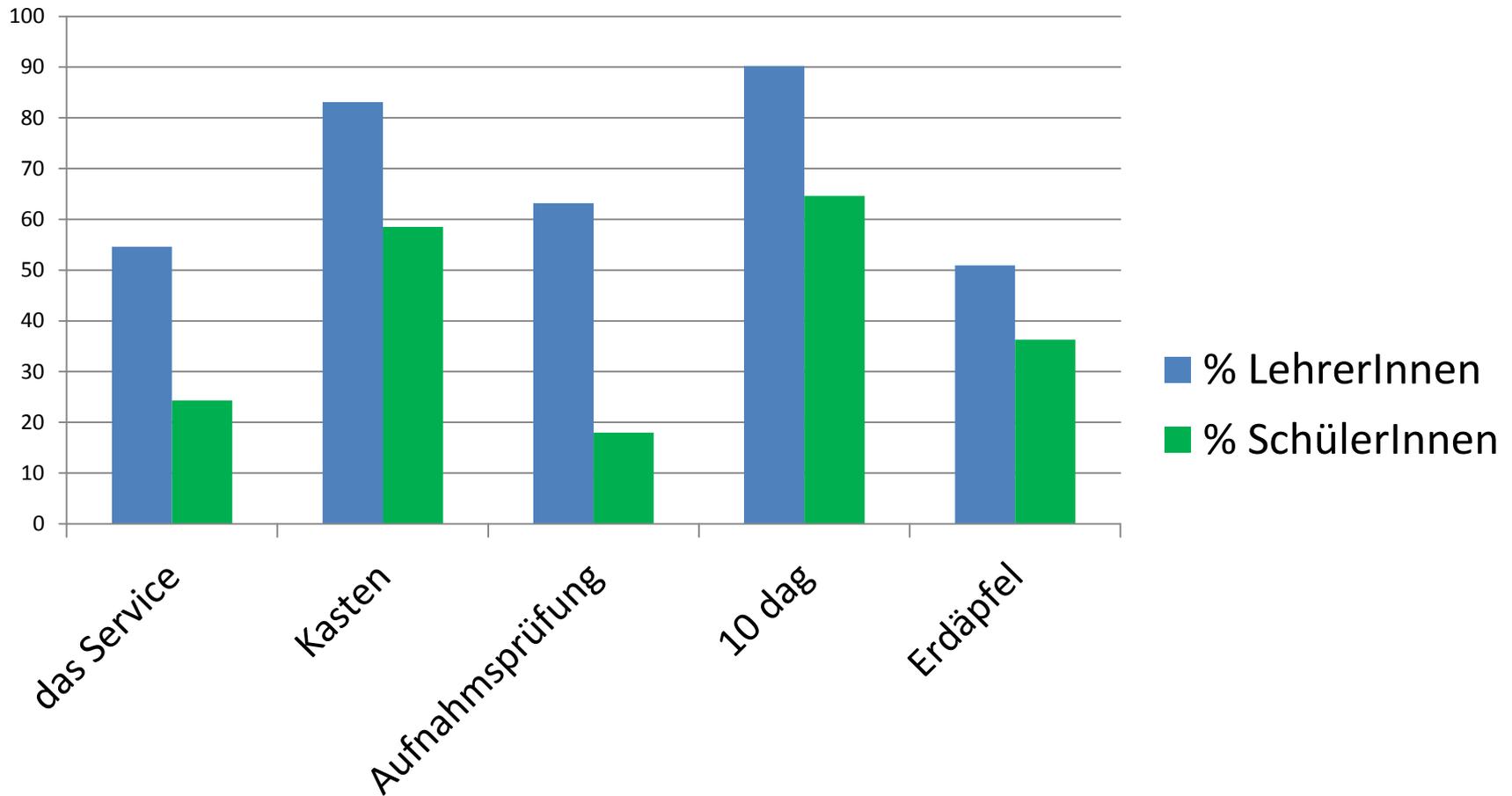
(F3):[...] komischweise es tut mir weh. i find des is a scheußli-ches Wort.“

(F3): „Ich weiß nur, da war ich kleiner noch, da war ich mit meiner Mutter einmal beim Arzt und hab ich dann auch irgendwann gsagt ‚Tschüss‘. [...] nein mit meiner Oma war ich, und die hat dann auch gsagt, ‚du darfst jetzt aber nicht Tschüss zu dem Herren sagen da musst du schon Auf Wiedersehen sagen, weil das is ja unhöflich““.

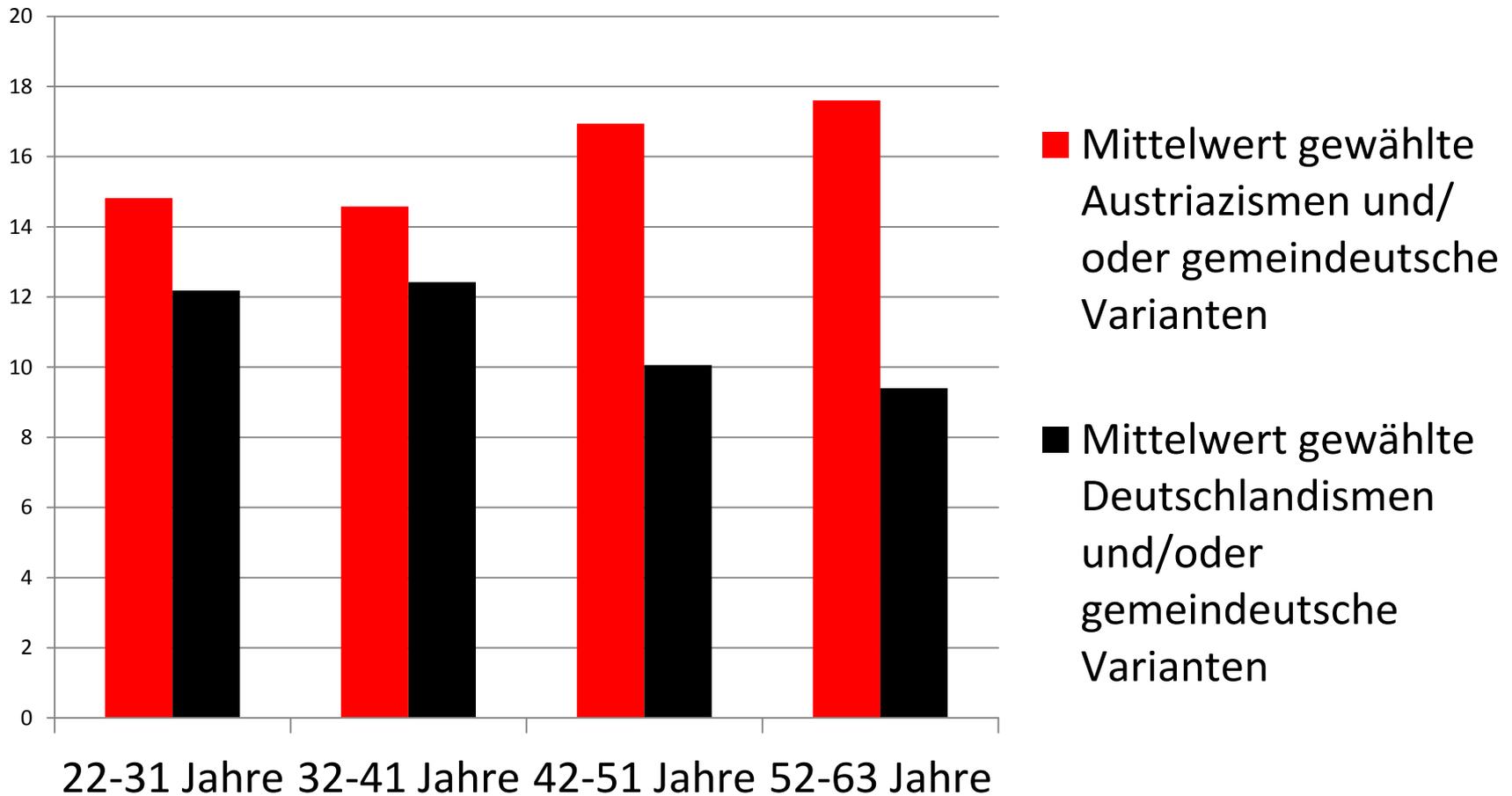
# Von LehrerInnen/SchülerInnen gewählte Deutschlandismen



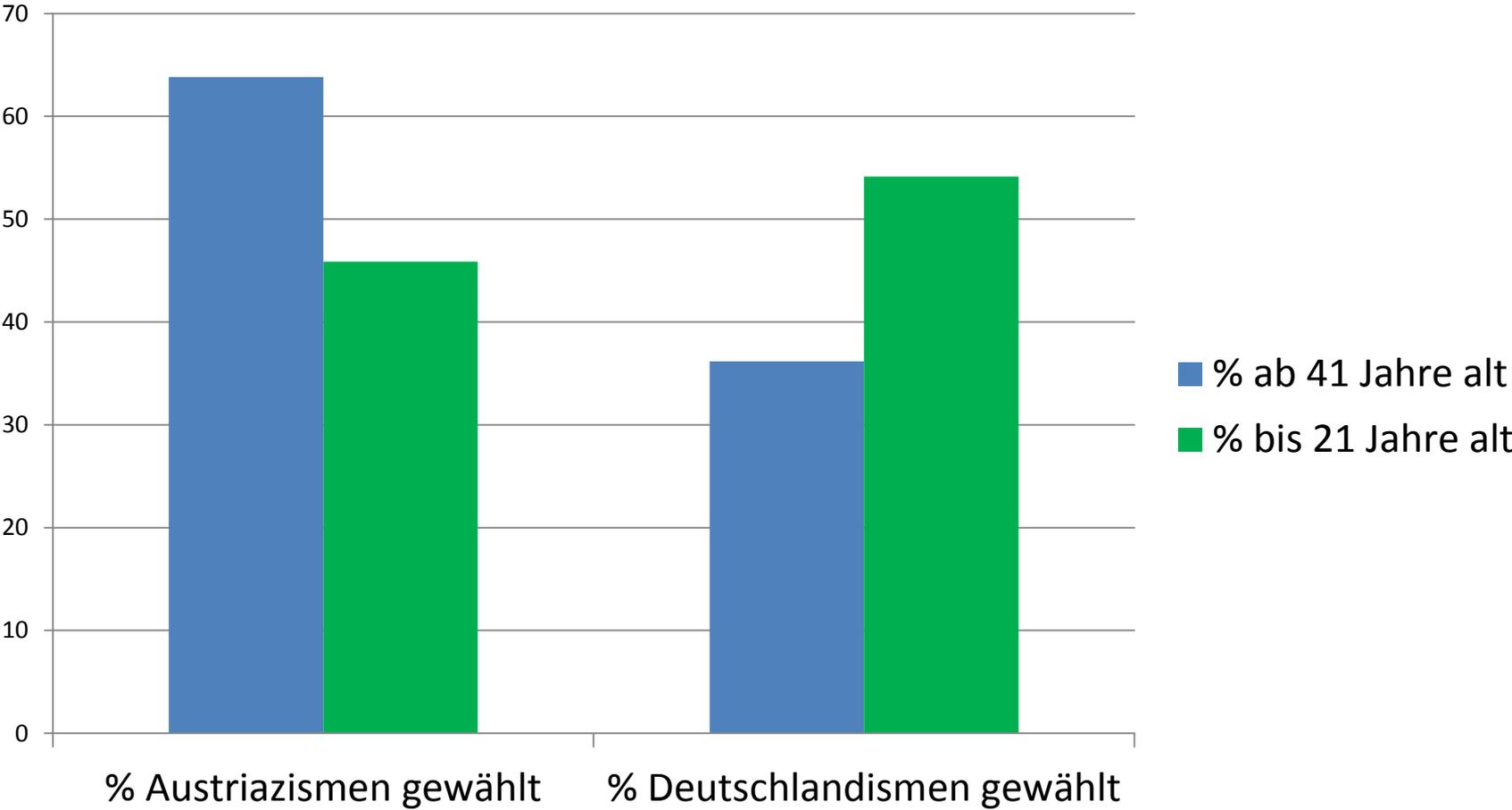
# Von LehrerInnen/SchülerInnen gewählte Austriazismen



# Von LehrerInnen gewählte Varianten nach Alter:



# Antwortverhalten "Generationen": bis 21 Jahre versus über 41 Jahre alt

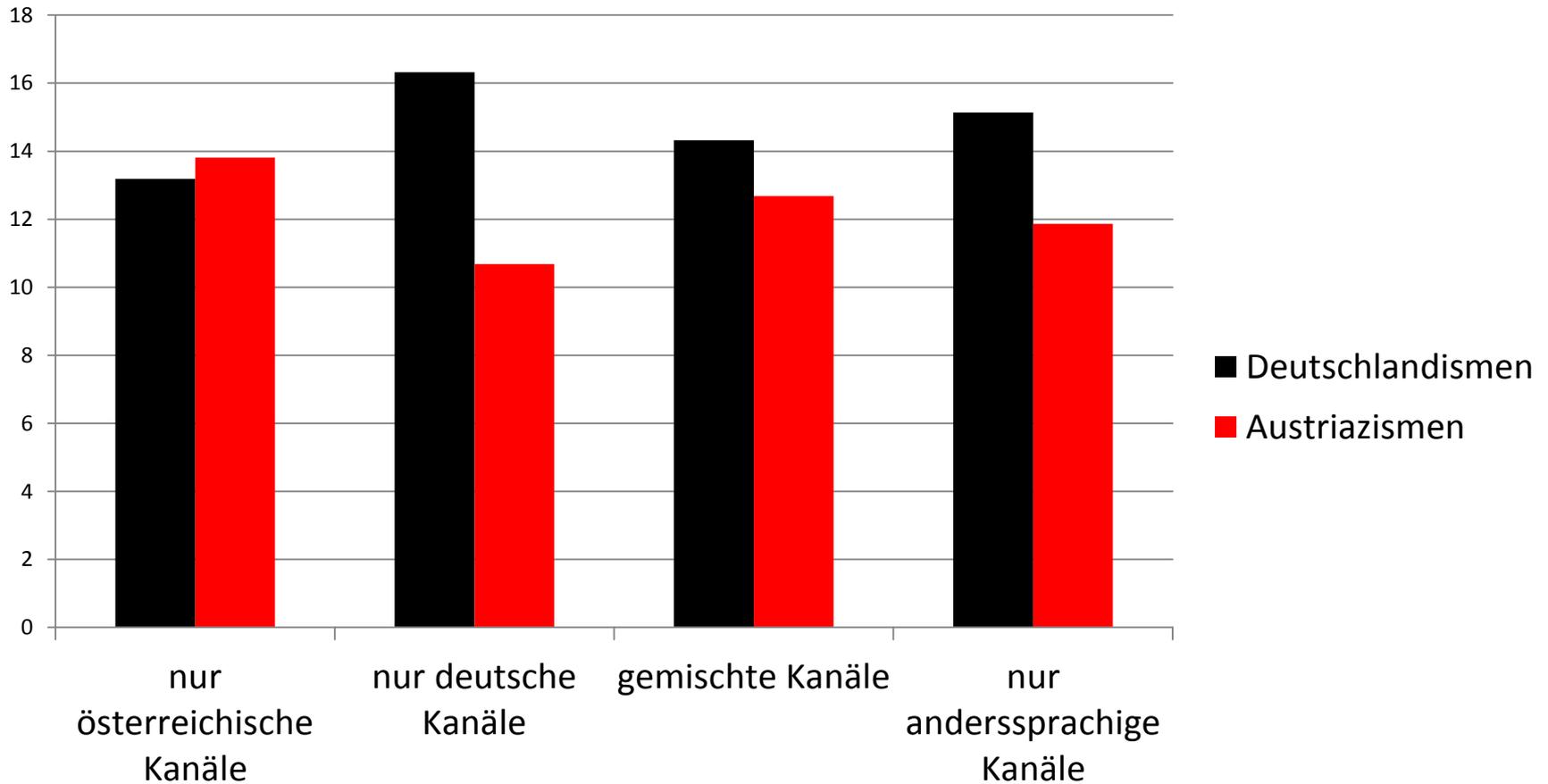


# Einzelinterviews mit LehrerInnen

- EF: Manche Leute sind der Ansicht, dass Kinder heutzutage viele Begriffe aus Deutschland verwenden, ahm „tschüss“, „lecker“ und so weiter. Beobachten Sie das auch? Und wenn ja, woran liegt das Ihrer Ansicht nach?
- 7B3: Jo, aber ich muss sagen, ich verwend sie a/<ich verwend sie auch (lachend)>

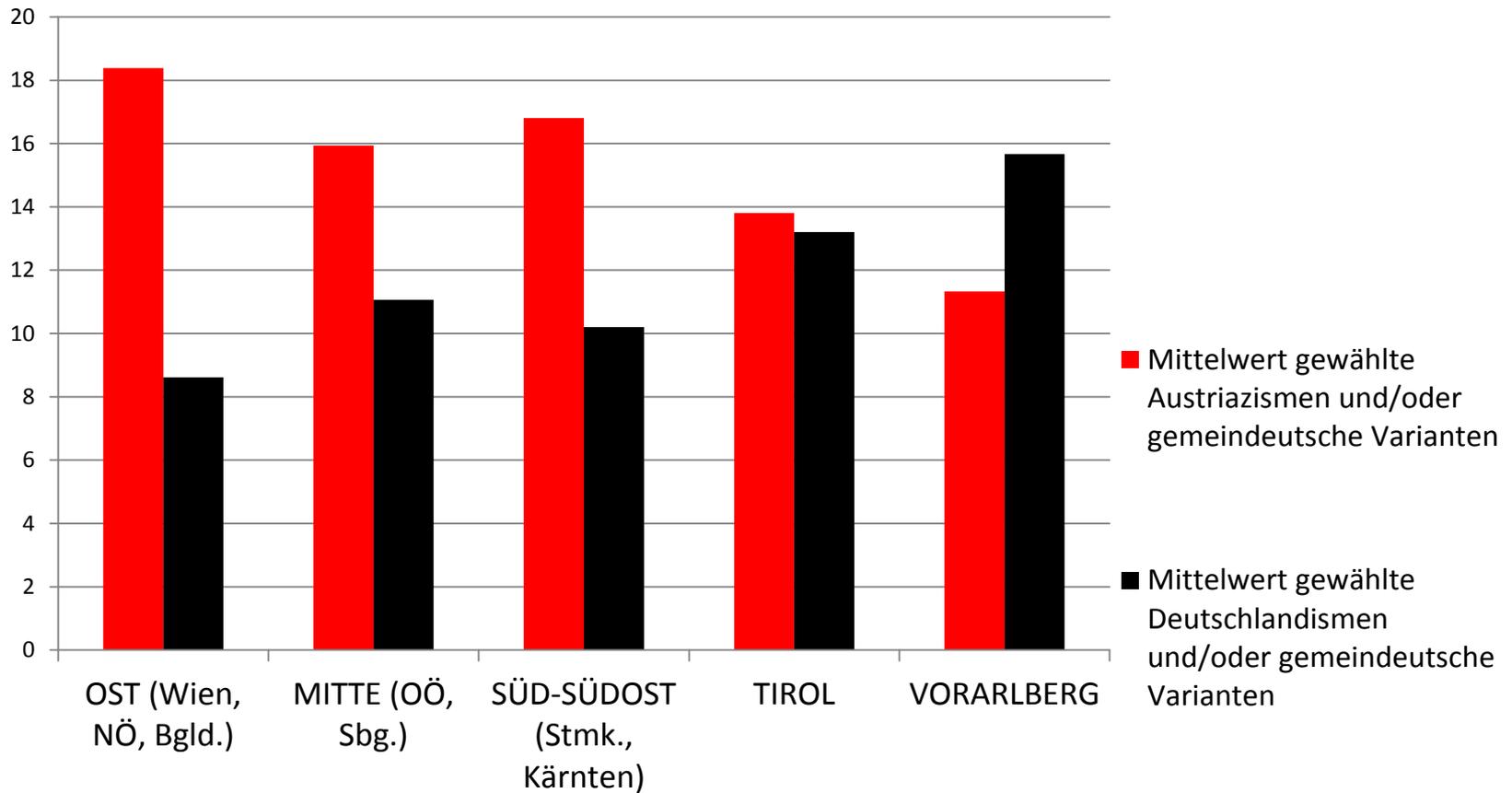
# TV-Konsum und Verwendung von Deutschlandismen und Austriazismen nach Selbsteinschätzung

Mittelwert von SchülerInnen gewählter Varianten nach TV Kanälen (aktuell)



signifikant nach Kruskal Wallis

# Von LehrerInnen gewählte Austriazismen/Deutschlandismen nach Herkunft/Region



# Zusammenfassung

- Häufigkeiten:
  - LehrerInnen wählen durchschnittlich mehr Austriazismen als Deutschlandismen
  - SchülerInnen wählen durchschnittlich mehr Deutschlandismen als Austriazismen
  - Fast 80% der SchülerInnen und knapp 60% der LehrerInnen wählen „Tschüss“, die anderen Abschiedsgrußformeln werden deutlich seltener gewählt
- Unterschiede nach Variable Alter (LehrerInnen):
  - Je älter, desto tendenziell weniger Deutschlandismen und mehr Austriazismen

# Zusammenfassung

- Zusammenhang TV-Konsum und Präferenz von Deutschlandismen
- Unterschiede nach Variable Herkunft/Region (LehrerInnen):
  - Im Osten werden am meisten Austriazismen gewählt, im Westen am wenigsten
  - Bei der Wahl von Deutschlandismen zeigt sich gegenteilige Tendenz

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

<http://oesterreichisches-deutsch.bildungssprache.univie.ac.at>



universität  
wien

Das österreichische Deutsch als  
Unterrichts- und Bildungssprache

oe  
dt

Österreichisches Deutsch  
Unterrichtssprache  
Bildungssprache